Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 50

Anhang: Beilage zu Nr. 50 der "Pädagog. Blätter", Einsiedeln

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher=Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 26.

Weihnachten 1914.

Herausgeber: Schweiz. f. Erziehungsverein. Verein f. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

I. Altersaufe (8.—11. Jahr).

Färber, W. Der Schutzengel. 5. vermehrte Auflage. 242 Seit. Geb. 55 Pfg. und höher. Herber, Freiburg 1914.

Dieser, der Fassungskraft der Kleinen samos angepaßte "Schutzengel" ist ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Fraungruber. Kleine Erzählungen. 96 Seiten. Mt. 1.20. Löwes Verlag, Stuttgart.

64 halb-, ganz- und zweiseitige, meist heitere Geschichten für die kleine Leserwelt. Unter den Erzählern sigurieren unsere besten Jugend- und Bolksschriftsteller: P. Hebel, Castelli, Aurbacher, Andersen, Chr. Schmid u. a. Das Büchlein mit den 5 Vollbildern wird unsere Jungleser ergößen und ihnen manche Bahrheit in humorvollem Gewande nahebringen. J. M.

Serder, Freiburg i. Br. "Kinderfreunde". 8 Bändchen in neuen Auflagen, geb. à 1 Mt.

Rezension von Boch. I und II S. 153 und Boch. III S. 181. — Boch. IV. "Kinderfrühling". J. A. Pflanz erzählt 12 nette "Frühlingsgeschichten", welche die Kleinen aufheitern und belehren. — V. "Die Uferkolv-nisten", von J. A. Pflanz. Karl Marten, ein braver Junge, ernährt jeine Mutter und seine jüngern Geschwister. Die Geschichte beweist, wie Gebet und Arbeit und Ehrlichkeit eine arme Familie zu Ansehen und Glück führen. — VI. "Drei Monate unterm Schnee" v. gleichen Berfasser. Ludwig Lopraz wurde mit seinem Großvater in einer Alpenhütte auf dem Jura eingeschneit. Die lehrreiche Erzählung zeigt, wie festes Gottvertrauen belohnt wird. — VII. "Thereslis Preis", von helena hansen. Gine Lehrerin bildet ein unordentliches Mädchen zu einem braben Kinde, bas ber Schußengel in den Hindebentuches Muchen zu einem btuden kinde, dus der Schußengel in den Himmel holt. Im "Abenteuer der schwarzen Schlange" wird erzählt, wie einem Buben die Indianergeschichten verleidet werden. "Lunz und die Miez" oder eine lehrreiche Erzählung von einem Mädchen und seinem Kätschen. "Die kleinen Plänemacher": Brade Lehrersefinder üben Barmherzigkeit, erst an kranken Tieren, dann an armen Kingen Prieses Mänder und Singereschichten dern. Dieses Bändchen enthält allerliebste, lehrreiche Kindergeschichten. — VIII. "Die Zirkuskinder", von Elisabeth Müller. Drei Waisenkinder werden von ihrem geizigen Onkel an einen Zirkusmeister "verhandelt", bleiben aber bei der gesährlichen Gesellschaft fromm und brab; bekehren den verunglückten Zirkusmeister und erhalten nach dessen Tode die Freiheit. In der Heimat werden sie der Sonnenschein des alten, durch Unglück zu befferer Gesinnung gekommenen Ontels und erben fein großes Bermögen. - Dieses Bandchen ist unstreitig das beste der ganzen Sammlung. Die Berfasserin lernt ihre vorzügliche Erzählungstunft in der Schule des göttlichen Kinderfreundes, zu dem sie ihre Schüler hinführt. - Boch. V, VI

Jeichen=Erklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

VIII passen auch für die 2 solgenden Altersftusen. Diese ausgezeichneten Jugendschriften dürsen in keiner Jugendbibliothek sehlen. Mögen die 8 Bändchen bald ihre Fortsetzung sinden.
P.

Aen, G. Meßbüchlein für fromme Kinder. 31. Aufl. 156 Seiten. Geb. 45 Pfg. und höher. Herder, Freiburg.

In Tausenden von Exemplaren verbreitet. Die neueste Auflage dieses beliebten Büchleins nimmt auch Rücksicht auf das päpstl. Dekret über die Kinderkommunion.

Frell Jüßli, Zürich. Freundliche Stimmen an Kinderhers zen. No. 229. 20 Seiten in farbigem Umschlag mit Bildern. 20 Cts., partienweise 15 Cts.

Neben hübschen Gedichten und gelungenen Illustrationen erfreut Dr. Karl Spitteler mit dem "Märchen von den vier Jahreszeiten". Das heftschen ist ein schönes Weihnachtsgeschenk für die lieben Aleinen.

Schutzengelkalender für Kinder: 1915. Herausgegeben von Kanonikus J. Liensberger. 20 Pfg., 50 Expl. 9 Mk. Tyrolia, Bozen.

Freude strömt aus den kleinen Köstlichkeiten; dazu streuen all die Geschichtlein und Gedichtlein noch ein gutes Samenkorn in die Kinderherzen. Rätsel und Spiele necken die junge Denkkraft. Gar sein ist auch der Bilderschmuck. In Summa, ein liebes Geschenklein!

* Sonne, Sonne, scheine! Verslein mit Vildern von Jos. Mauder. Mt. 2.50. Verlag der Jugendblätter, München 2.

Zehn "unzerreißbare" Kartonblätter entsalten eine niedliche, bunte Pracht. Mit ihr wetteisert in Lustigkeit der danebenstehende Text. Das Kleinkinderbuch ist erster Güte.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Herder. "Aus fernen Landen". Allustrierte Bändchen à 80 Pfg., geb. Mt. 1.—. In neuer Auflage 29 Bändchen. Herder, Freisburg 1914.

Band-Ausgabe: Je 3 Bändchen in Leinwandband mit Farbenpressung

vereinigt I. bis VIII. Band je Mt. 2.60; IX. Band Mt. 2.80.

1) Spillmann J., S. J., Liebet enere Feinde! Eine Erzählung aus ben Maoritriegen auf Neuseeland. — 2) Arumugam, Der standhafte indische Bring. Schictfale eines betehrten indischen Pringen. Frei nach den Miffionsberichten erzählt von A. v. B. — 3) Spillmann J., S. J., Die Marienkinder. Eine Erzählung aus dem Kaukajus. — 4) Maron, der Christen-knabe aus dem Libanon. Eine Erzählung aus der letzen großen Christenversolgung durch die Drusen. Von A. v. B. — 5) Spillmann J., S. J., Der Resse der Königin. Historische Erzählung aus der Missionsgeschichte Japans. - 6) Drei Indianergeschichten: Namameha und Batomilfa. Erzählt von A. Baumgartner S. J. — Tahko, ber junge Indianer-Missionar. Erzählt von A. v. B. — Bater Renes lette Fahrt. Erzählt von A. Huon. der S. J. — 7) Der Gefangene des Korsaren. Gine Erzählung von F. C. - 8) Spillmann J., S. J., Kampfe und Kronen. Gine Erzählung aus Annam. - 9) Huonder A, S. J., Der Schwur des Huronenhauptlings. Aus der älteren Missionsgeschichte Ranadas. Nach dem Englischen Mc Sherrys bearbeitet. — 10) Spillmann J., S. J., Die Eklaven des Sultans. Eine Erzählung aus Konftantinopel im 17. Jahrhundert. — 11) Huonder A., S. J., Eine rote und eine weiße Rose. Zwei Erzählungen. — 12) Spillmann J., S. J., Die koreanischen Brüder. Ein Zug aus der Miffionsgeschichte Koreas. — 13) Spillmann J., S. J., Der Zug nach Nicaragua. Eine Erzählung aus der Zeit der Conquistadoren. — 14) Genser A., S. J., Sidha, der treue

Sohn. Eine Erzählung aus der Zeit Atbars des Großen. — 15) Spillmann J., S. J., Die Schiffbrüchigen. Gine Erzählung für die Jugend. — 16) Spillmann J., S. J., "Selig die Barmherzigen!" Erzählung aus den Tagen des Regeraufstandes von Hait. — 17) Spillmann J., S. J., Das Fronleichnamsseft der Chiquiten. Ein Bild aus den alten Missionen Südamerikas — 18) Spillmann J., S. J., Die beiden Schisszungen. Eine Erzählung aus Capenne. — 19) Spillmann J., S. J., Die Brüder Pang und die Borer. — 20) Kälin K., S. J., In den Zelten des Mahdi. Eine Erzählung aus dem Sudan. — 21) Spillmann J., S. J., Die Goldsucher. Aus der Mission von Alaska. — 22) Schupp A., S. J., Der Engel der Stlaven. Eine Erzählung aus Brasilien. — 23) Huonder A., S. J., Der Findling von Hongkong und andere Geschichten. — 24) Huonder A., S. J., Der "heilige Prunnen" von Chiken-Ika Gine Erzählung aus Alk-Pukatan. — 25) Hu Brunnen" von Chipen-Iba. Eine Erzählung aus Alt-Pukatan. — 25) Huonder A., S. J., Die Rache des Mercedariers. Eine Erzählung aus dem Mittelalter. — 26) Arens B., S. J., Der Sohn des Mufti. Eine Erzählung aus dem Morgenlande. — 27) Huonder A., S. J., Die Tasse bes weißen Bonzen. Eine Erzählung aus Japan. — 28) Arens B., S. J., Des Schwarzrocks letter Sieg. Eine Erzählung aus ber großen Missionszeit unter ben Hurvnen und Frokesen Nordamerikas. — 29) Huonder A., S. J., Gill und Blas oder mit Magellan um die Welt herum.

Im neuesten (29.) Bändchen wird die Entbeckung bes stillen Oxcans und ber sogen. Gewürzinseln erzählt. Am 10. Auguft 1519 fuhr ber berühmte Seeheld Magalhacs (Magellan) von Sevilla mit ffünf spanischen Schiffen ab und machte nach schweren Opfern im Frühling 1521 die Entbeckungen. Der Held selbst wurde von wilden Insulanern erschossen. Den Mittelpunkt der höchst spannenden Erzählung bilden zwei junge Knaben im Alter von 10 und 13 Jahren, Gill und Blas, Söhne des Takelwerkmeisters Perez auf dem Admiralschiff "Trinidad". Die beiden Jungen waren die Lieblinge des Admirals und aller Schissente. — Nach zähriger Fahrt fehrten von 250 Schiffsleuten noch 18 zuruck, barunter die jungen Selben

mit ihrem Bater.

Diese Schriften gehören zu den besten Jugenderzählungen und sollten in teiner Bibliothek fehlen. Spillmann und Huonder sind Meister in der Erzählungstunft und verfteben es, die Jugend, namentlich Knaben und Jünglinge hinzureißen und zu begeiftern. Die neue Ausgabe sei warm empsohlen. Die meisten Bändchen bieten auch Interesse für die 3. Altersftufe, für reife Jugend und Erwachsene.

Grell Juffi, Zürich. Freundliche Stimmen an Rinderher-

20 resp. 15 Rp. Mo. 239.

Für diese Altersstufe hat Alfred Huggenberger "Eusi Schuelgmeind" gedichtet. Acht Kinder treten auf und rühmen ihre Heimat, welche durch Bilder veranschaulicht wird. Auch "Bundesfpr" und die Eingangsfzene "Um Wiehnachts-Abig" find ansprechend geschrieben.

Willigerod, Der Held von Schildhot. 152 S. Mit 4 Bunt-, 9 Voll= und 20 Tertbildern. 3 Mt., Volksausgabe 2 Mt. Lö-

wes Verlag, Stuttgart. Das Buch behandelt einen Stoff, der unserer Jugend, vorab der Knabenwelt sicherlich helle Freude bereiten wird. Es greift hinein in die Tiroler Freiheitskämpfe unter Andreas Hofer und schildert dann die mutvollen Taten des Jünglings Franz Haller vom Schildhofe. Sein Vater starb als Getreuer des Helden Hofer. Franz flüchtete sich nach Triest, trat als Seckabett in den Dienst eines englischen Handelsschiffes, wurde Leutnant und kam nach dreijähriger, abenteuerlicher Seefahrt nach England. Für seine an der Etlavenkufte zur Befreiung der armen Gefangenen geleisteten Dienste erhält er reiche Belohnung. Beimgetehrt, ftirbt er als öfter. Offizier in der Schlacht bei Leipzig. Die Geschichte ist sehr anregend und patriotisch gesichrieben. Die Justr. sind vorzüglich. Die Säte S. 8 u. 9 über den Kapuziner Hajpinger entsprechen nicht ganz ben histor. Tatsachen.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Arminius Wilhelm. Der Kraftsucher, Der Kraftfinder. Mainzer Bolks- und Jugendbücher Bd. 25 u. 26. 248 u. 244 Seiten, je 3 Mk. Jos. Scholz, Mainz.

Im ersten dieser beiden so patriotisch warm gehaltenen Bücher wird uns Deutschlands Schmach und Erniedrigung zur Zeit Napoleons gezeichenet. Mit der Schilderung des über Preußen hereingebrochenen Unglücks wird die Erzählung der gar wechselvollen Schicksale des Försters Hohenhorst und seines zum Krüppel geschlagenen Sohnes Philipp versschien. Der Bater gerät in französische Gesangenschaft, aus welcher ihn sein Sohn durch

fluges Nachdenken errettet.

Im zweiten Buche sehen wir das Erwachen und Neuerstehen Deutschslands und vor allem Preußens. Es treten alle jene geschichtlichen Personen in den Areis der Erzählung, die Vorboten des neuen Frühlings waren, so der Philosoph Fichte, der geistvolle Prediger Schleiermacher, der Turnvater Jahn, die Dichter Aleist, Schenkendorf und Arndt; dann die Männer der Tat: der kühne Leutnant Schill, der tapsere, zähe Bürger Nettelbeck, der vaterlandstreue Major Gneisenau, Graf Bülow u. a. große Männer, die dem deutschen Volke Erziehung und Vildung hatten zu teil werden lassen. Es gesundete, erwachte, stand auf, der Sturm brach los und brachte dem Lande die Freiheit. Der 17-jährige Philipp, der "Franzosen Lipp", der durch strenge geistige und körperliche Betätigung Arast suchte und Genesung sand, greist herzhaft in den Gang dieser Ereignisse ein, beschützt Berlin, ist Sieger dei Lückau, holt sich dabei manche schwere Wunde; aber was tut's? Es ist ja sür Gott und Vaterland.

Beide Bücher werden das ungeteilte Interesse unserer Jugend, die

Freude an Geschichte empfindet, erobern.

Diel, Joh. B. Novellen. Zeichnungen von F. Berger. 7./8. Aufl. 439 S. Mk. 3. –, geb. 4.—. Herber, Freiburg.

Diese Novellen gehören zu den besten Leistungen. Schade, daß der gottbegnadigte Schriftsteller schon gestorben ist. Der "Zigennerknabe" sindet an Freundeshand den Christenglauben und den Himmelsweg, nachbem er der Liebling eines heimeligen Dorses gewesen. — Berena des "Köhlers Töchterlein" wird eine Märtyrin der Unschuld, nachdem sie ihren Vater wieder auf die lichtvollen Glaubenswege geführt. — Im "Musistantenleben" siegt Florian über die Gesahren des Großstadtlebens und wird ein leuchtendes Vorbild sittlicher Charaktergröße. — "Regentropfen" nennen sich geistreiche Briese eines Künstlers in Paris an seinen Freund am deutschen Rheine. Ein sreudiges Wiedersinden von Geschwistern bilden den Schluß dieser interessanten Tagebuchblätter. — Die Krone setzt der Schriftsteller seinem Werke auf im "Steinmes von Köln", einer kulturgeschichtlichen Erzählung aus dem 15. Jahrh., worin die christl. Feindesliebe wahre Triumphe seiert. — Das ausgezeichnete, prächtig illustrierte Buch, das jung und alt, namentlich Studenten, gewaltig begeistert, dars in keiner Bibliothet sehlen.

Poß, P. Ad. S. J. † Die weise Jungfrau. Mit einem Titelsbild. Mt. 2.60, geb. 3.80. Herder, Freiburg.

Wer wüßte nicht, wieviel Segen die "Gedanken und Ratschläge" bei gebildeten Jünglingen schon gestistet haben! Um auch die Mädchenwelt daran teil nehmen zu lassen, hat P. Scheid S. J. das einzigartige Buch für sie umgeprägt. Treu behielt er den Goldgehalt und die Form zündender Sentenzen bei. Zum zwölsten Male bereits klopft der "Missionär" an. Eltern, öffnet ihm als Weihnachtsgast! Er wird eure Töchter zu "klugen Jungfrauen" machen.

Iberle & Rickenbach, Einsiedeln. Die Garde Christi. Den kath. Jünglingen gewidmet von einem Jugendfreund. Jünglingspräses erhalten 3 Expl. gratis, sonst 25 Rp.

Ein kurzer, tresslicher Wegweiser zu religiösem Leben. Das Büchlein belehrt frisch und kernig über Gebet, Sakramentenempfang, Lektüre u. s. f. d. Db die Kontrolle am Schluß bei unsern Jungen zieht?

P.

Häh, Dr. A. Die Jünglinge des Alten Testamentes. 128 S. Fr. 1.10, geb. Fr. 2.—. Benziger, Einsiedeln.

In anregender, begeisternder Darstellung werden unsern Jünglingen 15 Helbengestalten des alten Bundes vor Augen geführt, um über das Glaubens und Tugendleben und die Gesahren der Gegenwart in origineller Weise zu belehren. Das wertvolle Büchlein sei der heranwachsenden Jugend bestens empsohlen. Ein tressliches Weihnachtsgeschenk. Auch Prediger und Katecheten, sowie Präsides von Jünglingskongregationen sinden in diesem Werke schähenswerten Stoff für Vorträge.

Kotzde. * Vaterländisches Bilderwerk 1870—71, 3 Bände à 1 Mk. 1. Es braust ein Ruf. 2. Nun laßt die Glocken. 3. Der Einheit Bund getauft in Heldenblut. Vilder von Angelo Jans. Jos. Scholz, Mainz.

Das bilberreiche und farbenprächtige Werk schilbert in Wort und Bilb viele interessante Episoden aus dem surchtbaren Ringen von 1870/71. Gegenwärtig, wo der Kanonendonner zwischen Deutschland und Frankreich wieder erzittert, sind diese prägnanten Heldenzüge von aktuellem Interesse. Wir begegnen darin gar manchen ähnlichen Vildern, wie sie uns die heutigen Schlachtselder entrollen. So trieben die Franktireurs von damals ihr salsches Spiel gleich wie heute und die deutschen Truppen sahen sich auch damals zu schärsstem Vorgehen gezwungen. Das sehr billige Werk — seder Band ist sür sich abgeschlossen und einzeln käuslich — wird auch in unsern Knaben Heldenmut und Heldensinn anregen.

Niese, Charlotte. Das Lagerkind. 192 S. 3 Mk. Jung=Mäd= chenbücher Bd. 5. Jos. Scholz, Mainz.

Die Geschichte eines adeligen Kindes, das im 30jährigen Kriege beim Brande des väterlichen Schlosses geraubt wird und als Lagerkind im Trosse auswächst, ohne von seiner Herkunft etwas zu wissen. Waldburga von Ranzau hat ein mit Abenteuern reichbewegtes Wanderleben durchzumachen, bis sie endlich ihre Mutter wiedersindet und bald darauf glückliche Gattin eines Grasen wird. Der Schauplat der Erzählung ist Schleswig-Holstein. Die geschilderten grauenhaften Zeitumstände bringen es mit sich, daß manscherlei abenteuerliche Raubs und leberfälle in die Geschichte eingeslochten werden.

Raff, Helena. Regina him melsschütz. Jung-Mädchenbücherei Bd. 4. 264 S. 3 Mt. Jos. Scholz, Mainz.

Simon, Dr. Hans D. Wir Jungen. 248 S. 8 Voll- und 112 Textbilder. Schön geb. Mk. 4.50. In 2 Bänden à 124 Seit. je Mk. 2.50. Löwes Verlag, Ferdinand Karl, Stuttgart.

Neben sieben interessanten spannenden Erzählungen bietet das wertvolle Buch eine Reihe von lehrreichen, kulturgeschichtlichen Aussäsen über Marine, Musik, Kunsk, Geschichte, Zoologie, Botanik, Mineralogie und Reisebeschreibungen. Kommt der Humor zeitweilig zur Geltung, so sind doch die meisten der 50 Aussäse frei von ungesunder Phantasterei; sie sind von wissenschaftlichem Ernste durchdrungen. Das mit reichen, gediegenen Ilustrationen ausgeschmürkte Buch wird jugendliche Leser, namentlich Jünglinge begeistern.

Navel, Rudolf. Bern. Seinen Besuchern gewidmet. 128 Seiten-

Fr. 2. —. Drell Füßli, Zürich.

Als Nr. 355/358 der so beliebten "Wanderbilder" erscheint hier in hübsscher Ausstattung eine Beschreibung der Stadt Bern. Es ist keine bloße Aufzählung der Schenswürdigkeiten, sondern eine unterhaltende Lektüre, die unsere Bundesstadt von historischen, architektonischen, künstlerischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten schildert. Von besonderem Interesse sind die Kapitel: Berner Art, Berner Sprache, Schriftum und Kunst. Ein großer Stadtplan und 20 gute Federzeichnungen sind wertvolle Beigaben zu dem recht empsehlenswerten Wanderbüchlein.

J. M.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Achermann, Frz. Heinr. † Im letten Semester. 1 Fr. Aug. Heller, Baben.

ulk haben sie getrieben, und wie! Aber wenn es eine wackere Tat zu vollbringen gab, so hatten sie das Herz auch wieder auf dem rechten Fleck. Hell leuchtet ihre Freundes- und Heimattreue, ihre Liebe zur Kirche. Mit ihnen hat die kathol. Schweiz in der Musenstadt am Jnn gut abgeschnitten; daran ändert auch der arme Tasso nichts. Dalte Burschenherrlichkeit!

— Die Darstellung ist flott. Zu einem "Koman" freisich langt's nicht; da müßte manches geweitet und jedenfalls manch geschrüzter Knoten noch geslöft werden. Doch frisch voran, junge Krast!

Krndt, P. Augustin S. J. † Wo ist Wahrheit? Gründe, die mich bewogen haben, zur katholischen Kirche zurückzukehren. 3. Ausl. 12° 126 S. Kartoniert Mk. 1.20. Herder, Freiburg.

Zum erstenmal erschien diese Schrift vor 40 Jahren, sie ist heute mehr denn je eine treffliche Verteidigung der Unterscheidungslehren. Nach einer lehrreichen, interessanten Biographie beweist der Konvertit klar und schlagend die kathol. Lehre von Schrift und Tradition, H. Delung, Heiligenverehrung und Primat und widerlegt die gegnerischen Lehren. P.

Benziger. * Einsiedler Kalender 1915. 75. Jahrgang. Farbendruckbild, 9 Vollbilder. 130 Seiten. 50 Cts., ohne Chromobild 40 Cts.

Der Jubiläumskalender ist prächtig ausgestattet und bietet abwechselnd Ernstes und Heiteres zur Belehrung und Unterhaltung. "Ein zerstörtes Leben", die Haupterzählung beweist drastisch, wohin es führt, wenn Eltern einseitig und ungerecht in die Berusswahl eines Kindes hineinreden. — Auch "Benziger's Marien-Kalender 1915" hat gediegenen Inhalt und verdient weiteste Berbreitung!

Blümsein, Karl. Um Rhein und Reich. Eine Geschichte aus den letzten Tagen der Römerherrschaft im Main- und Rhein-

land. 194 S. Fr. 5.35. G. Dietrich, München.

In Mogontianum (Mainz) wird eine Christenschar von den Kömern beim Gottesdienste überfallen und gesangen. Titus Flavius, ein in römisschen Diensten stehender Chate rettet die Christin Verena aus dem Kerker und enteilt mit ihr in seine Heimat. Dort als Christen des Landes verstoßen, sinden sie beim benachbarten Lahnsürsten Aufnahme. Flavius kennt den Kriegsplan des römischen Kaisers Markus Aurelius. Es gelingt ihm, die 3 Volksstämme des Lahngaues, des Chatensürsten und des Herzoges der Alemannen zu sammeln und mit diesen in mörderischer Schlacht die Kömerherrschaft im Main- und Kheinland zu brechen.

An Hand dieser spannenden Erzählung führt das Buch den Leser in die Kulturverhältnisse der damaligen Zeit anschaulich ein und entwirft ein packendes, farbenreiches Bild von dem Leben und Treiben im Chaten- und Römergebiete. Die zahlreichen Bilder sind zum größten Teile nach Originalsunden der neueren Zeit hergestellt.

J. M.

Chiesa. † Historien und Legenden. Deutsch von E. Mewes= Beha. 5 Fr., geb. 6.50. Drell Füßli, Zürich.

Hier ein Untertauchen in die ewigen Fragen der Aszese, ein Sichlosereißen vom sleischlichen Ich und vom Geist der Tiese, ein Ringen nach dem Ideal; dort ein blühendes, oft glühendes Weltleben in alter Zeit. Bild um Bild taucht auf, zum Greisen anschaulich, verlebendigt durch eine Stala von Natur und Seelenstimmungen. Freunde der schönen Literatur wird das reise Wert unseres Tessiners in seinen Bann zwingen. Die Legenden stehen nicht hinter denen Becquers und der Lagerlöf zurück. (Seite 47 muß es wohl heißen: Thebais und Lactantius.)

Diel, Joh. Bapt., S. J. † * Gedichte. 3. u. 4. Aufl. 3 Mt., geb. 4.20. Herder, Freiburg.

Diel als Novellist hat schon manchem von uns ans Herz gegrissen. Mit welcher Wärme und Komantik gibt er z. B. die Geschichte des Zigeunerknaben wieder! So wundert es uns nicht, wenn wir ihm auch als Dichter begegnen, der wohl imstande ist, seinem idealen Innenleben und Weben künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Kindheit- und Heimatklänge, Sänge von Schönheit und Vergänglichkeit der Natur, von Kingen und Gesingen, Glück und Mißgeschick im Menschenleben: sie wecken ein Echo in unserer Brust. Das Allerschönste und Tiesste jedoch hat die Keligion dem Dichter geossenbart.

Minger, P. R. M. O. S. B. Myrtengrün. 556 S. Fr. 1.60 und höher. Benziger, Einsiedeln.

Myrtengrün, von P. Konrad Lienert neu bearbeitet, ist ein tresslicher Wegweiser für christliche Brautleute.

Feldbriefe von Heinrich Mohr. 15 Pfg., 50 Stück je 12, 100 je 10 Pfg. Herder, Freiburg.

So schreibt einer, der das Volk nicht nur kennt, sondern auch wahrhaft liebt; darum wendet er sich so herzlich "An die Frau des Kriegers" und "An die Mutter des Kriegers". Er weiß auch gar tröstend "Bon unsern Toten" zu reden. In einem höheren Lichte erscheinen da schon die Opfer der Angehörigen. Wie viele Ewigkeitswerte müssen erst dem zukommen, was die Soldaten selbst tun und leiden. "An unsere Helden im Feld" und "An unsere Helden im Lazarett": eine priesterliche Tat verrichtet, wer die beiden Briese Bekannten in Wassen schiekt; auch bei uns in der Schweiz. Mir schrieb so ein braves Blut: "Sie können es gar nicht glauben, welche Freude meine Kameraden und ich mit den Briesen gehabt haben; wenn die andern auch nicht an uns adressiert sind, möchten wir sie doch alle lesen."

Fren, Ernst. Erzählungen aus Amerika und der Heimat. 48 S. 10 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel. 1. Coxens Annee. Geschildert wird der leidenvolle Zug der Hundertausende Arbeitslosen vor das Kapitol in Washington i. J. 1894, nachsdem der edle Menschensreund seine Millionen geopsert. 2. Ein Nachtslager. Erzählt die rührende Treue zweier Alten. 3. Eines Armen vergnügter Tag. Ein Polizist wird gesoppt und einem humorvollen Vagabunden ein köstlicher Schmaus bereitet.

Kandel-Mazzetti, E. v. † Stephana Schwertner. 1. Teil: Unter dem Richter von Steyr. 4 Mk., geb. 5.—. 2. Teil: Das Geheimnis des Königs. Mk. 3.50, geb. 4.50. 3. Teil: Jungfrau und Martyrin. Mk. 5.—, geb. 6.—. Kösel, Kempten.

Ein schöneres Jungfrauenlob haben wir in der deutschen Literatur nie vernommen. Und dieses herbtraute, tapfere Jungfrauen leben stellt sich neben die alten Heiligenleben. Man lese es zuerst und zeihe uns dann der Uebertreibung! — Die Führung Stephanas durch den Mönch Albert ist eine glänzende Apologie des Beichtinstituts. Aus ihm und der hl. Eucharistie schöpfte das Mädchen die Kraft, mitten durch harteste Berfolgungen und füßeste Lockungen siegreich seinen Weg zu gehen. Rein Wunder, daß Heinrich, der Eble, von Ehrsurcht und Liebe zu ihr entbrannte! Wie indes der Jüngling dabei innerlich wuchs und reifte, und dennoch, um sein Herzensideal gebracht, selbst sie zur Martyrin machte, — diese Entwicklung und Berwicklung zu schildern, so treu und neu, so bezaubernd, so erschütternd, und durch das enthüllte Geheimnis des Königs eine für ihn allendlich und für die Stadt der apostolischen Jungfrau gnadenbringende Lösung zu schaffen: dazu bedurfte es Geift und Stift einer Handel-Mazzetti. Bu schweigen von der verschwenderischen Kunft, womit fie den eifernen Richter von Stehr gestaltete und die Geschehnisse in wundersame Stimmung tauchte. Herrlich ist erfüllt, was sie vor Jahren uns verhieß: Ob meinem Roman "soll jedem Katholiken das Herz im Leibe lachen"!

Kauff, Wilhelm. Lichtenstein. Eine romantische Sage. Er. 8°. 304 S. 20 Flustrationen von H. Erobet. Schön geb. Mt. 3.—, Prachtband Mt. 5.—. Löwes Verlag Ferd. Carl, Stuttgart.

Lichtenstein, in Bachems Sammelwerke "Aus allen Zeiten und Länbern" 9. Band (179 S.) ist hier erweitert und reich illustriert. W. Haussift ein Meister der Charakteristik und spannender Erzählungskunst. Das Werk hat bedeutenden kulturgeschichtlichen Wert. Die eingeslochtenen Naturschilderungen sind prächtig. Tresslich charakterisiert sind der jähzornige Herzog Ulrich von Bürttemberg, der besonnene Ritter von Lichtenstein, der salsche Kanzler Ambrosius Volland, der Heldenjüngling Georg von Sturmseld und seine Geliebte Marie von Lichtenstein. Die Liebespartien dürsten etwas ritterlicher und weniger süslich sein. Tresslich kommt der Humor zur Geltung, im Pseiser von Hard und seiner Frau, dei Frau Rosel, beim Ratsschreiber von Ulm. Die rauhen Landsknechte dürsten etwas weniger oft und grob fluchen, dann würde das Buch in ethischer Hinsicht gewinnen. Die konsessionelle Anspielung auf Seite 302 wollen wir dem protestantischen Autor verzeihen, weil er sonst objektiv und nobel schreibt. Das Buch wird begeisterte Leser sinden, namentlich unter der studierenden Jugend. P.

Hausherr, M. S. J. Ignatiusbüchlein. 440 S. Fr. 1.25 und höher. Benziger, Einsiedeln.

Die Tugenden des verdienten hl. Ordensstifters werden in Form der Betrachtung zur Nachahmung empsohlen.

Kauß, J. Kurze und packende Beispiele zum Einheitskatechismus. Zusammengestellt und nach Fragen geordnet. 288 S. Mt. 2.—, geb. 2.80. F. Pustet, Regensburg.

Die bestausgewählten, lurgen und glaubwürdigen, trefflich in die ein

zelnen Katechismusstragen eingegliederten Exempel müssen dem Katecheten willkommen sein und machen seinen Unterricht an Werktagen und Sonntagen anregend.

Serder. Die katholischen Missionen. Illustr. Monatsschrift. 43. Jahrgang (Okt. 1914 bis Sept. 1915). 12 Nummern. 4° Mf. 5.—. Perdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br. Durch die Post und den Buchhandel zu beziehen.

Nr. 1: Am Sterbelager eines heidnischen Annamiten. — Die Somali-Mission der Trinitarier. — Wein liebstes Heim. — Zur Vorgestichte des Kindheitsvereins. — Nachrichten aus den Missionen: Japan. Vorderindien. Asrika. Gilbert-Inseln. — Kleine Missionschronik und Statistisches. — Die Missionen leiden namenlos unter dem Ariege. Es ist eine Gewissenspslicht der Schweizerkatholiken, die kath. Missionstätiskeit in den Heidenländern krästiger denn je zu unterstützen. — Der neue Jahrgang obiger Monatsschrist sei angelegentlich zum Übonnement empsohlen.

P.

— Der Strickmusterstreifen in der Schule. 1 Mt. Herder, Freiburg.

Ginmal etwas für unsere Töchter und Frauen. Eine leicht verständliche Anleitung zur Ansertigung von allerlei nützlichen Strickereien. Mit vielen Abbildungen. Versasserin ist eine praktische Lehrerin. J. M.

Herzog, A. Ausgewählte Werke. Bearbeitet von Pfr. Ig. Kronenberg. III. Bd. 156 Seiten, geb. Fr. 1.75, für Abonnenten Fr. 1.50. Käber, Luzern.

"Der Samiklans unterm Nußbaum" lieft sich ungemein unterhaltend und belehrend zugleich. Der alte "Balbeler" ist ein Volkskenner ersten Ranges. Wie getren schildert er das Volksleben mit seinen Eigenheiten in den Dörsern "Upfligen" und "Epselwil". — Urgemütlich ist "Des Hinterländers Reise an den eidgenössischen Schießet in Luzern 1853"; Vom "Freisinn" wird er gründlich kurriert. — Eine interessante Heinatsgeschichte ist 's "Eveli". Der alte Wagner Hieronymus ist ein Mann nach dem alten Schrott und Korn, besonnen, klug und religiös. So recht aus dem Volksleben gegrissen ist die Schlußgeschichte "Wirten, Wirten!" Sie gibt die Lehre: Schuster, bleib' bei beinem Leist! P.

Isenkrahe, Prof. Dr. E. * Neapolitanische Blutwunder. Mit 1 Spektraltasel in Farben und 50 Abbildungen. Mk. 4.40. Manz, Regensburg.

Der völlig unparteissche Gelehrte erörtert auf Grund wiederholt angestellter, genauester Selbstbeobachtungen mit überzeugender Wissenschaftlichsteit die bekannte wunderbare Verslüssigung des Januariusblutes. Auch in der Physik weniger Bewanderte können ihm dabei folgen, da er die Frage ebenso gründlich wie klar behandelt. Die Darstellung hat nichts Trockenes, im Gegenteil sie berührt sehr angenehm. Den vom Versasser geäußerten "apologetischen Wünschen" muß man im ganzen beistimmen. Der Glaube könnte durch ihre Verwirklichung nur gewinnen.

Klug, Dr. J. † Ein Sonntagsbuch. 674 Seit., geb. Mt. 5.80. Ferdinand Schöningh, Paderborn 1914.

Das Prachtwerk ist eine geistvolle, höchst interessante Lesung für Studierende und gebildete Laien. In seiner, poesiereicher Sprache versteht der seelenkundige Gelehrte Abhandlungen zu bieten, voll Lebensweisheit und tieser Logik. Des Schriftstellers Stärke liegt in der Schilderung von Zuständen und Ereignissen, in denen Natur und Uebernatur in geheimnisvoller Beise sich berühren. Die herrlichen apologetischen Abhandlungen schließen an das Sonntagsevangelium an und sind wahre Friedensglocken sür das Christenherz in den kriegerischen Zeitwirren.

King, Dr. J. † Die ewigen Wege. Gedanken über das zweite Hauptstück des Katechismus. 311 S. Geb. Mk. 1.80. Ferd. Schöningh, Paderborn 1914.

Eine Fundgrube von geistreicher Belehrung über Katechismusstragen, mit praktischen Beispielen und gediegenen Nuhanwendungen. Prediger und Katecheten, Lehrer und Lehrerinnen, Studenten und gebildete Laien werden reichen Nuhen aus dieser Lektüre ziehen und mit Spannung die Fortsehung dieser "Katechismus» Gedanken" erwarten. Die beiden solgenden Bändchen werden behandeln "Die ewigen Dinge" und "Die ewigen Duellen". P.

* Die Kunst dem Tolke (Nr. 19): Domenico Ghirlandajo. 53 Abbildungen mit Text von Dr. Walter Bombe. 80 Pfg, bei direktem Bezug von 20 Crempl. je 50 Pfg. Allg. Vereinigung für christl. Kunst, München (Karlstr. 33).

Wer schon einmal in Florenz war und das Glück hatte, die Fresken im Chore von S. Maria Novella zu sehen, der wird mit Freude nach die sem Hefte langen, um die herrlichen, lebenswarmen Darstellungen des großen Florentiners neuerdings zu genießen. Und jedermann wird mit gleicher Bewunderung dessen andere religiösen Werke betrachtend schauen. Ghirstandajo war Meister im Gruppenbild, aber nicht minder im Porträt; auch davon liesert unser Hest schonste Proben. Ein tresslicher Führer durch die reiche Galerie ist uns der Text.

— (Nr. 20): Der Schlachtenmaler Theodor Horschelt. 64 Abbildungen.

Dieses neueste Hest kommt der gegenwärtigen Kriegsstimmung entgegen. Horschelt ist zudem ein Künstler ersten Ranges, der nicht für den Augenblick schus. Sein Ausenthalt im Kaukasus (1858) bot ihm eine Masse von Eindrücken und Erlebnissen, deren Wiedergabe unser lebhastes Interesse erregt; ähnliches gilt von seiner Straßburger Ausbeute (1870/71). Im Texte macht uns Dr. Hyazinth Holland mit dem merkwürdigen Manne bekannt. Dessen Lebenslauf und Vilder werden es namentlich unseren Jungen und den Soldaten antun; man schenke ihnen doch das Heit! L. 1'.

Lucens. † Im Kampf um Lourdes. 336 S. Mt. 3.50, geb. 4.50. Benziger, Einsiedeln.

Ein Schriftsteller erster Güte schreibt unter dem gut gewählten Pseudosname "Lucens" diesen vorzüglichen Koman, welcher die Leser in sortwähsender Spannung hält. Der Held des Romans, ein berühmter deutscher Arzt und Prosessor, der Sohn eines Schulmeisters, reist nach Lourdes, um sich dort selbst zu wassen zum Kampse gegen den Wunderort. Allseitige, gründliche und ausrichtige Forschung während vier Wochen enthüllt ihm das Lügenwerk eines Emile Zola, der schandbar über Lourdes geschrieben. Statt als "Teutscher Zola" an seine Universität heimzukehren, wie seine freidenkerischen Freunde hossten, sindet er dort den Glauben seiner Jugend wieder und dazu eine edle Lebensgesährtin.

Lucens ist ein Meister der bilderreichen Sprache und der gediegenen Charafteristik. Tresslich charafterisiert er den Held des Romans, den nüchstern, skeptischen Prosessor, wie die humorvollen Typen seiner Heimat, den ehrwürdigen, gründlich gebildeten Pfarrer, den alten, gwundrigen Postsboten Speidel, Hörthmichel, den Wächter des Heiligtums auf Verghausen u.s.s. — Das Buch ist eine wertvolle Apologie für den berühmten Inadenort und wird auch dem Gegner von Lourdes Achtung einslößen. Der zeitgemäße Roman sei bestens empsohlen.

Lukas, Herbert S. J. †* Am Morgen des Lebens. Aus dem Englischen übersetzt von K. Hofmann. 2. u. 3. Aufl. 236 S. Mt. 2.20, geb. 2.80. Herder, Freiburg 1914.

Ein goldenes Buch für Jünglinge, namentlich für Studenten und Akabemiker. Auch Männer, Frauen und Töchter können großen Außen aus diesem Buche schöpfen. 31 Erwägungen und Betrachtungen über Wahrsheiten des Glaubenss und Tugendleben werden in wohlgefälliger, fesselnder Sprache dargeboten. Herrlich sind die Belehrungen über die Gegenwart Gottes, das "große Abendmahl", die Weihe an Maria, die Seligkeit des Hinmels. Ueberaus wertvoll sind die Winke für die Ferienzeit und die Mahnworte für ins Leben tretende Jünglinge zum Einstehen für die katholische Sache.

Meschler, P. Mor. S. J. * Novenen zu unserer Lieben Frau von Lourdes. Mit Titelbild. 9. Aufl. Mt. 1.60, geb. 2.20. Herder, Freiburg.

Manchen ist es nicht vergönnt, nach Lourdes selber zu pilgern; gegenwärtig schon gar nicht! So mögen sie denn von Ferne die Gnadenreiche grüßen und anrusen. Schöner, kräftiger als mit P. Meschler kann es nicht geschehen. Wie versteht er's doch, durch einen Abschnitt Lourdes-Weschichte und ein packendes Beispiel jedesmal die geeignete Stimmung zu erwecken! Das Büchlein enthält viel mehr, als es verspricht: Du sindest darin die Grundzüge des christlichen Lebens.

L. P.

Miller, P. Rup. O. F. M. Seraphische Harfe. 2., 3. verbesserte Aufl. 522 S. Geb. Mt. 1.80 u. höher. Herder, Freib. 1914.

Diese gediegene, auf den liturgischen Geist der Kirche gestimmte "Harse" wird für die Mitglieder des 3. Ordens eine willkommene Weihnachtsgabe.
— Auch das "Regelbüchlein" (232 S., geb. 90 Pfg.) im gleichen Ber- lag sei empsohlen.

P.

Nabor, Felix. St. Michael. Roman. 392 S. Mt. 1.50, geb. in Leinwand 2.10. Friedrich Pustet, Regensburg.

In sarbenprächtiger Sprache wird das Lebensbild eines edlen Priesters gezeichnet, der auf die Bischosswürde verzichtet und sein Leben opsert sür seine arme Bergpfarrei. Herrlich ersüllt sich das Apostelwort an diesem Priesterleben: "Die Liebe ist gütig, sie läßt sich nicht erbittern, sie erträgt alles, sie duldet alles." Bezaubernd schön, ja hinreißend sind die Naturschilderungen. Ein junger Ingenieur, vom Pfarrer tresslich erzogen, in der Welt tüchtig gebildet, rettet sein Heimatdorf von den Bergwassern und macht es schön und wohlhabend. Aus dem Buche leuchtet in hellen Farben der Segen der Arbeit. Dieses 10. Bändchen empsiehlt die gediegene "Hausschaß-Bibliothet" bestens.

- Der, P. Seb. v. O. S. B. * Wach auf! 15 Pfg. Herder, Freiburg.

 Ein patriotischer, seelsorgerlicher "Weckruf an das deutsche Volt" zu religiöser und sittlicher Erneuerung der Familie und der Gesellsichaft, von einem Manne kommend, der einst Ossier war, jest aber seit Jahren aus stiller Zelle die Welt überblickt. Was er sagt, gilt zum größten Teil auch für unser schweizerisches Vaterland, ohne Unterschied der Konfession.

 L. P.
- Vatiß, P. Georg S. J. Peilige Vorbilder für christliche Fungfrauen in der Welt. 2. verbesserte Aufl. v. P. Rupert Lottenmoser S. J. 454 S. Mk. 3.—, geb. 4.50. Verlags-anstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg.

30 Lebensbilder aus allen Altersstusen, Ständen und Berusen werden in lebendiger, anschaulicher Sprache behandelt, mit anschließenden kurzen und packenden Exhorten. Die tresslichen "Borbilder" sind aus einwandsreien Duellen enthoben und bilden eine angenehme, veredelnde Lektüre. P.

Velegrini, Dr. Carlo. Ein Glaubensheld der modernen Zeit: Contardo Ferrini. Uebersett von Dr. A. Henggeler. Mit Bildnis. 140 Seit. Mf. 1.80, geb. 2.50. Perder, Freiburg 1914.

Lebensbild eines berühmten Rechtsgelehrten, aus einer ursprünglich schweizerischen Familie stammend, der mit glänzender Gelehrsamkeit tiese Keligiösität verband. Er war Prosessor an der Universität Pavia und galt als der beste italienische Kenner des römischen Rechts. Für alles Schöne und Große in Kunst und Natur war er begeistert, war Hochtourist und Sportsmann, dabei ein glaubenstreuer Katholik von tieser Frömmigkeit. Dieses Lebensbild ist ein Lichtstrahl in die heutige vielsach religiöskalte Geslehrtenwelt.

Velican, Bertha. † * Leben der hl. Katharina von Siena. Mit 14 Bildern. 4 Kr. Fel. Rauch, Innsbruck.

Ganz gewiß ist die Heilige von Siena bernsen, gerade unserer Zeit, die so viel innere wie äußere Zerrissenheit und doch wieder so viel redliche Höhenschnsicht ausweist, hilfreiche Hand zu bieten. Und diesen Standpunkt ninmt das Buch ein. Darum war es nur solgerichtig, wenn die Versasserin überall zugleich das menschlich Liebenswürdige an Katharina zeigt: Dasdurch gewinnt sie die Herzen auch sür das llebernatürliche und bereitet den Boden zur ersprießlichen Aufnahme der großzügig eingestreuten Anwendungen. Sorgsältigsie Verwertung sanden die Orts- und Zeitumstände. Rechnen wir hinzu das siille, wohltuende Pathos und die seinsinnige Schlichtsheit der Sprache, so ergibt sich von selbst, daß hier ein vollwertiges Exbauungsbuch vorliegt. Die angesührten schönen Kunstbilder ehren auch den Verlag. (Zu S. 317: Karthäuser abt ei gab und gibt es keine, weil dieser Orden nur Priven hat.)

Ribanx, Adolf. Joh. Sebastian. 64 S. 15 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.

Joh. Sebastian Warno war ein charaktersester Lehrer, geliebt und geachtet von der ganzen Gemeinde. Im Stillen hatte sich sein Herz einer jungen Bürgerstochter zugewandt; allzugroße Alterkunterschiede ließen aber ihm eine eheliche Verbindung aussichtslos erscheinen. Das Mädchen, von dieser Zuneigung nichts ahnend, erkor sich die Freundschaft eines armen, rechtschassenen Burschen. Weil dieser nicht Ortsbürger war, willigte ihr Vater zu einer Heirat nicht ein. Um die beiden Menschenherzen dennoch zu beglücken, verkauste Joh. Sebastian seine sehr wertvolle Testore Geige und schenkte den Erlös dem Jüngling zur Erwerbung des Bürgerrechtes.

Die Erzählung liest sich ganz seulletonartig: Ein Stück weit spinnt sie in diesem Faden, reißt ihn plöglich ab und beginnt einen andern mit aller-lei Beigarn zu drehen. Es sehlt ihr die Geschlossenheit. Immerhin sind die Charakterzeichnungen gut und edel, insbesonders gewinnt und verdient dieser wackere Schulmann Joh. Sebastian das Interesse des Lesers. J. M.

Ringholz, P. Odilo. * Elsaß=Lothringen und Einsiedeln. 104 S. 54 Bilder. Fr. 1.25. Benziger u. Cie., Einsiedeln.

Elsaß-Lothringen sind gegenwärtig oftgenannte historische Länder und Mühlhausen, Rappoltsweiler, Murbach, Delenberg, Thann und andere Stätten dieser Gegend werden ihren Namen in der Weltgeschichte tragen. Es ist interessant, wie alle diese nun so schwer heimgesuchten Drie schon seit 1000 Jahren in engster Veziehung zur Einsiedler Alostergeschichte standen. Durch alle Jahrhunderte herrschte ein reger Verkehr zwischen den Bewohnern der Zelle des hl. Meinrad und senen der Reichslande. Das vorliegende, reich illustrierte Büchlein verfolgt auf Grund histor. Duellen diese gegenseitigen Beziehungen und wir empfinden Mitleid mit den glaubenseverwandten Brüdern senseits des Rheins, daß dieser sürchterliche Weltkrieg

dort so viele Stätten des Gebetes und des häuslichen Glückes, die in diesem Werkchen beschrieben sind, verwüstet hat.

J. M.

Roik, Al. * An der Mutterhand durchs Leben. 192 Seit. 2. Auflage. 65 Cts. Benziger, Einsiedeln.

Unter den vielen Maibüchlein gehört diesem ein Ehrenplat. In prächtiger Sprache, mit lehrreichen Beispielen und zu Herzen gehenden Mahnungen begleitet der ersahrne Seelsveger den Menschen in diesen Maibetrachtungen durchs Leben, von der Wiege bis zur Bahre.

P.

Roloff, Ernst M. Lexikon der Pädagogik. III. Bb. 1351 S. K-P, in Steifleinen-Einband Mk. 14.—, in Halbsaffianband Mk. 16.— (5 Bände). Herder, Freiburg 1914.

Das Werk sindet allseitige Anerkennung. Als Vorzüge sind besonders hervorzuheben: Gemessen Kürze ohne Schaden für die Meichhaltigkeit, präsise Verarbeitung des Stosses, erakte Quellenbenütung, mustergültige Ueberssichtlichkeit. Ginen prächtigen Artikel, kurz und der kirchlichen Lehre entsprechend, enthält der vorliegende Vand über die hl. Kommunion, dieses wichtige Erziehungsmittel. Ebenso gediegen ist der Kommunionunterricht besprochen. Wertvolle Abhandlungen: Lehrerkonsernzen, konsessionelle Schusle, Konzentration d. Unterrichts, Mathematik, Naturunterricht, Körperpslege, Mäßigkeit, Militärerziehung und Schulerziehung, Psabsinder u. s. f. — In unsern Tagen, wo wir an einem Wendepunkte der Weltgeschichte stehen, has ben Schule und Familie als Erzieher der Jugend eine hohe Aufgabe zu erfüllen. An Rolosse, Lexikon der Kädagogit" sinden Lehrer und Erzieher einen praktischen, zielbewußten Führer. Das Werk sei neuerdings warm empsohlen.

Schott, P. A. O. S. B. * Oremus! 5. verbesserte Auflage. 838 S. Geb. Mt. 2.20 und höher. 25 Stück zu Mt. 1.90. Herder, Freiburg 1914.

Ein Benediktiner von Beuron bietet hier einen nach dem päpstlichen Dekret vom 1. Nov. 1911 bearbeiteten Auszug aus der weitverbreiteten latein, deutschen Ausgabe des römischen Missale von P. Schott. Das wertvolle Buch enthält die Meßsormulare für Sonn- und Feiertage und die Feste I. u. II. Klasse, mit liturgischen Erklärungen. Die schönsten Hymnen und die Besperpsalmen, sowie tressliche Privatgebete erhöhen den Wert dieses gediegenen Erbauungsbuches.

Spieler, P. Jos. S. M. * Licht und Schatten. Beispiele aus der Heidenmission. 228 S. Brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 3.80. Herster, Freiburg 1914.

Das herrliche Buch schilbert uns in beredten Worten, in welch tiesem Elende noch über 800 Millionen Heiden und 300 Millionen Mohammedaner schmachten, wie groß und heldenmütig die Anstrengungen und Opfer der Missionäre sind, die ihnen zu Histe eilen und welch erfreuliche Ersolge diese apostolischen Bemühungen zeitigen. Das Werk ist vorzugsweise eine Beispielsammlung, frisch aus dem Leben gegrissen und für das Leben erzählt. Licht und Schatten! Wie tressend ist der Titel gewählt! Hier im Schatten namenloses geistiges Elend, dort im Lichte beseeligende Gnade des Glaubens. Für das christliche Bolk ein vorzügliches Erbauungs und Unterhaltungsbuch, für den Prediger, Lehrer und Volksredner ein sehr brauchbares Hilssmittel.

St. Vonavensura. Die sechs Flügel des Seraphs. Aus dem Lateinischen von E. Fahle O. F. M. (2. Aufl.) Mt. 1.20, geb. 1.80. Perder, Freiburg.

Sechs Tugenden sollte jeder Borgesetzte im Ordensstande, überhaupt jeder Seelenführer haben: Eiser für die Gerechtigkeit, Mitleid, Geduld, musserhastes Leben, umsichtige Unterscheidung und den Geist des Gebetes. Wenn, wie hier, Ersahrung und Wissenschaft noch durch eine höhere Ersleuchtung unterstützt werden, so kann nur etwas Gediegenes entstehen. Die Anleitung ist denn auch ungemein klar und verwendbar; als weitere Wohltat empfindet man die erstaunliche Anappheit trop beredter Form. L. P.

Stehling, W. N. Treue und Tapferkeit. 1 Mk, geb. 1.50. Cordier, Beiligenstadt.

Die hübsche Novelle spielt vornehmlich im zweiten Kappelerkrieg. Dem Helden, Wilhelm Küntiner, gebührt der Ruhm, Zwingli tödlich zu tressen. Noch ein paar Kriegsabentener erleben wir mit, bis er endlich ein friedliches Heim gründet. Bloße Unterhaltungslektüre ist es nicht. L. P.

Steinbrenner, I. (Winterberg-Böhmen). Mustrierter Universals Kalender für das Jahr 1915. 34. Jahrgang. 4 Bände geb. à Fr. 2.50. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Luzern durch Räber u. Cie.

Keine andere Firma bietet so viele gediegene Kalender, welche zu hunderttausenden verbreitet find. Bd. I ift eine Bereinigung vom Gr. Saus und Familienkalender, Herz-Jesu-Kalender und Bauern-Kalender. Inhalt u. A: "Gold und Ehre", Erzählung aus dem belagerten Adrianopel von L. Gheri. "Ein tapferes Frauenherz in treuer Gattenliebe". Erzählung aus dem Balkankrieg 1912 von W. Kerbler. "Das Regel", von J. Lechen-bauer. "Zurück zu Fesus", von Jak. Pich, der ein Meistererzähler ist. Auch der Humor kommt zur Geltung in der lustigen Soldatengeschichte "Zwischen seche und sieben", von S. Plater uff. Bd. Il ift zusammengesett aus: Bunte Welt-Ralendor, Ralender für Zeit und Ewigkeit, Fenerwehr-Ramerad. Lustiger Bilder-Kalender. Fesselnde Erzählungen: "Zwischen zwei Gesahren" (Balkankrieg), von F. Louif. "Kriegsfackel und Glaubenslicht", von Pich. "Das Vaterunser sür die armen Scelen", vom gl. Verfasser. "Aus dem Feuer geholt", von W. D. Loew u.s.w. Bd. III: Eine Vereinigung von Soldatenfreund, Familien-Kalender, Feierabend-Kalender. Auch dieser Bd. enthält eine Reihe höchst interessanter Erzählungen, z. B. "Mutterrecht und Kindesglück", von Meifter Bich. Der Iv. Bb. ift zusammengefest aus Glücks-Bote, Marien-Kalender, Bolksfreund und Bilder-Kalender. Eine spannende Erzählung schreibt H Woser "Auf dunklen Wegen zu lichten höhen". — Jeder Band ift einzeln kauflich. Diese vier großen Kalender-Bande von je 400 Seiten sollten in keiner Bibliothek fehlen! Alle Altersstufen finden darin reiche Belehrung und Unterhaltung. Auch für Aranke und Genesende eine vorzügliche Lektüre. Die Erzählungen sind aufgebaut auf christlicher Weltanschauung.

Hingeis. 438 S. Mt. 5.—, geb. Mt. 6.—. 2. u. 3. Auflage. Herder, Freiburg.

Zwischen dem bekannten Freiburger Professor Alban Stolz einerseits und der Dichterin Emilie Ringeis und ihrer Schwester Bettina in München anderseits hat während 24 Jahren (1859—1883) ein sehr geistvoller, oft recht humoristischer und satyrischer Brieswechsel stattgefunden, der uns tiese Einblicke in den herzensguten Charakter des sonst so ruppigen Mannes und in die offenherzige Gesinnung der berühmten Dichterin offenbart. Es ist eine köstliche Lektüre, diesen freundschaftlichen Federkrieg zweier so hochstehender Geistesverwandten und doch so grundverschiedener Charaktere zu verfolgen, dieses mystischen Weiberseindes und dieser leidenschaftlichen Theaterenthussastin. Aus dem umfangreichen Brieswechsel entrollt sich uns ein lebenswarmes Vild der beiden gottbegabten Lersönlichkeiten und wir ers

jahren aus ihren Zeilen wertvolle Urteile über ethische, ästhetische, literarische und kirchenpolitische Fragen. Ein überaus anregendes und tiefsimuiges Buch!

J. M.

Sträfer, Augustin. Die Jesuiten in der Schweiz 1814 bis 1847. 68 S. Fr. 1.—. Benziger u. Cie., Einsiedeln.

Das Schriftchen schildert zum 100jährigen Jubiläum der Wiederherstellung des Jesuitenordens (1814—1914) die Tätigkeit der Gesellschaft Jesu

in der Schweiz.

Nach der Wiedereinführung entstanden vielerorts neue Niederlassungen mit Kollegien, von denen nur eine segensvolle Tätigkeit entsaltet wurde. Dann aber kam das verhängnisvolle Jahr 1847, wo die Jesuiten oft auf die schmählichste Weise aus der Schweiz vertrieben wurden. Es war eine böse, aufgeregte Zeit, und sie hat der Schweiz kein Nuhmesblatt in ihre Geschichte geslochten. Die Broschüre erzählt sehr interessante, bis jest wenig bekannte Einzelheiten aus dieser stürmischen Periode.

Sinria, Volksbücherei. Mr. 284/286. Lama, Auguste von, Auf dem Tanneuhof.

Erlebnisse einer Erzieherin zweier vornehmen Mädchen, die durch eine unvernünftige, ungerechte Behandlung von seite ihrer launenhaften, viel zu jungen Stiesmutter ganz verbittert waren. Mit tiesem psychologischem Blicke löst Elisabeth ihre schwere Aufgabe und erzieht schließlich nicht nur die ihr anvertrauten Lieblinge zu edlen Menschen, sondern selbst die zornsprühende Gnädige, Frau von Watern zu einer liebevollen Mutter. — Die spannende Erzählung hat praktischen erzieherischen Wert.

Mr. 287/288. Branz, Der Schatzber Mohrin.

Ein in einer Wand entbeckter Schatz findet segensreiche Berwendung. J. M.

Sven von Sedins abenteuerliche Reise durch Tibet. Nach Hedins Werk: "Abenteuer in Tibet." Der Jugend erzählt von Gast. 4 Vilder, 202 S. Fr. 2.95. Union, Stuttgart.

Das Buch schilbert die dreisährige (1899—1902), höchst gesahrvolle Reise des schwedischen Asien-Forschers Hedin, der Turkestan und das weltverslassen Tibet durchquerte, das Ziel seiner Reise, die Stadt Lhasa, den "Sit der Götter" aber nicht erreichte, weil es den Europäern dei Todesstrasse verboten ist, dieses Heiligtum zu betreten. Beinahe hätte ihn dieses traurige Schicksal getrossen. Alles, was der kühne Reisende an Gesahren, Leisden und Strapazzen erlitten und erduldet, wird hier anschausich erzählt und mag den jungen Leser zu Mut, Ausdauer und Unerschrockenheit mächstig anspornen.

— Von Polzu Pol. Bd. I. Rund um Asien. 324 S. 21 Ilustr. und 7 Karten. Mk. 3.—. Brockhaus, Leipzig 1914.

Sven Hedin, der berühmte Weltreisende ist ein gar seiner Bevbachter und höchst angenehmer Schilderer. In seinen Stizzen ist alles Leben, alles plastisch anschaulich, alles persönlich nahe gerückt. Die Schilderungen tragen wirklich den Stempel des selbst Erlebten und Wahren. Bei aller Gesdrängtheit und Kürze der Darstellung vermeidet er das Einslechten vieler verwirrender Details in die Zeichnung; jedes Kapitel ist eine abgeschlossene, charakterische Stizze über Erlebtes und Gesehenes, über Land und Leute. Das prächtige Buch ist eine sehr bildende Lektüre sur Erwachsene und ganz besonders sür die reisere Jugend.

† Voigtländers Quellenbucher. Je Mt. 0.80 - 1.50. Leipzig.

Wir haben schon mehr benn einmal barauf hingewiesen und tun es wieder. Druck, illustrative Ausstattung und Inhalt sind gediegen; der

lette bietet höchst Mannigsaltiges aus älterem und neuerem Kulturleben. So wird in Nr. 41 "Der Kraftwagen, sein Wesen und Werden" (bom 16. Sahrh. an) erläutert. Nr. 55 enthält ausgewählte Briefe ber Herzogin Elijabeth Charlotte von Orleans, gen. Lijelotte, in der wir eine wackere Frau kennen lernen, die um keinen Preis ihre deutsche Art verleugnet und kein Blatt vor den Mund nimmt. Ein lehrreiches Künftlerleben in Briefen zeigt uns Jean Françvis Millet (Nr. 64), der sich mit vorbildlicher Energie aus kleinen Verhältnissen emporarbeitete. Unsern besondern Beifall erntet Ar. 67, Die Geschichte der schweiz. Eidgenossenschaft bis 1516, deren Entwicklung Dr. Gag-liardi in Zürich Schritt für Schritt verfolgt, indem er seinen hervorragenden Betrachtungen jedesmal die wichtigsten Dokumente anreiht. Interessante Duellenstücke zur literarischen Revolution der Originalgenies liefert der Sturm und Drang (Mr. 70). Man sieht, es wird für alle Geschmäcke Sorge getragen, und fast in allen Bändchen sind wirkliche Bildungswerte niedergelegt. Die durchwegs gemeinverständliche Darstellung ermöglicht überdies eine Verbreitung in weiten besseren Volkskreisen; auch für katholische können wir sie nur wünschen, mit Ausschluß natürlich der paar ausgesprochen protestantischen Nummern. Bis jest sind im ganzen 82 erschienen.

Weber, G. Blumenstrauß zu Ehren unserer lieben Frau von Lourdes. 302 S. Fr. 1.25 und höher. Benziger, Sinsiedeln 1914.

Für Lourdespilger und Marienverehrer eine schätzenswerte Büchergabe, worin der Gnadenort schön und lehrreich beschrieben wird. P.

Weiß, Fr. Alb., M. O. P. † Die Kunst zu leben. 9. Auflage. Mt. 3.40, geb. 4.40. Herder, Freiburg.

Dein Leben so zu gestalten, daß der innere und änßere Mensch vollkommen miteinander harmonieren: Dies ist nach P. Weiß die Kunst zu leben. Die Pavole lautet: Selbstverleugnung auf dem Wege der Selbstsüberwindung im Kleinen. Man denkt dabei an das Wort Katharinas von Siena: "Das Leben besteht aus kleinen Handlungen und die Tugend aus kleinen Siegen." Unter den verschiedensten Gesichtspunkten bespricht P. Weiß das moderne Leben, dessen Erscheinungen und Triebsedern, hie und da mit leisem Spott, immer seelsorgerlich und geistvoll. Es ist das zeitgem äßeste und lesbarste Handbüchlein der Askese für die Laienwelt, nicht jene, die mit Phrasen sich selbst betrügt, sondern eine ehrliche, die Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit hat.

Fürcher, P. Ambros O. S. B. * Jugendbrot. Sonn- und Festtagslesungen für die reifere Jugend. 496 S. 6 Bilder von Feuerstein. Schön geb. Fr. 3.50. Benziger, Einsiedeln.

Ein Jugend-Gossine in bester Form. Auf dem Goldgrund der hl. Evangelien bietet der verdiente Jugendsreund wahre Perlen der Belehrung und Ausmanterung, der Freude und des Trostes für alle Altersstusen. In populär-praktischer Form, in schöner, anziehender Sprache werden die wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren behandelt, mit dem Hinweis auf die Gesahren und Versuchungen der Gegenwart. Eltern und Seelsorger können der Jugend kein schöneres Weihnachtsgeschenk geben als dieses zeitgemäße Buch. Auch für Erwachsene eine lehrreiche, erbauende Lektüre. P.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster (Luzern); P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz; 3. Müller, Lehrer, Goßau.